

## Die Zeit der Urtulamiden

### Rashtul al'Sheik

Rashtul al'Sheik war ein legendärer urtulamidischer Krieger und Schamane, der vermutlich von 2085 v. BF bis 1779 v. BF lebte. Er einigte die urtulamidischen Stämme und wurde 2009 v. BF zum ersten Scheik'al'Scheik gekürt.

Er führte die Urtulamiden um 2000 v. BF am Mhanadi zum ersten Sieg über ein Heer aus Marus und Achaz. Danach führte er mehrere siegreiche Feldzüge gegen die Echsen an. Schliesslich eroberte er die Leviatanim-Stadt Zhamorrah.

Angeblich gründete er 1991 v. BF die Stadt Rashdul, wo er mit dem Sternkreis die Zauberschule der Kophtanim erbaute, die heutige Pentagramm-Akademie. Mit den Echsen von Yash'Hualay, dem heutigen Khunchom, schloss er einen Friedensvertrag und beendete so den Krieg.

Er lebte angeblich infolge geheimer echsischer Riten 306 Jahre lang, wovon er 230 Jahre herrschte. In Fasar wird er heutzutage als Gott verehrt.

### Bastrabun ibn Rashtul

Bastrabun ibn Rashtul war der zweite urtulamidische Sheik'al'Sheik und erster Sultan von Khunchom. In seiner Regierungszeit von 1779 bis 1737 v. BF regierte der zauberkräftige Bastrabun sein Reich zunächst von Mherwed aus. Er bekämpfte die letzten Marus, Leviatanim und Achaz, die angeblich von der Schlange Ensharzaggesi geführt wurden. Er begann 1762 v. BF mit der Errichtung eines erst 1753 v. BF fertig gestellten magischen Bannkreises namens Bastrabuns Bann, der die verhassten Echsen ausschliessen sollte. Schliesslich vertrieb Bastrabun die überlebenden Echsen bis zum Loch Harodröl, H'Rabaaal, den Mysobsümpfen und auf die Banninsel Marustan (das heutige Maraskan).

Er gründete auf den Ruinen von Yash'Hualay seine neue Hauptstadt Khunchom (zunächst noch unter dem Namen Yashalay) und formierte dort die Zauberschule der Mudramulim (die heutige Drachenei-Akademie). Zudem begründete er die Dynastie der Sultane von Khunchom. Heutzutage wird er in Fasar als Gott verehrt, andernorts auch als Heiliger der Aves-Kirche. Viele Novadis halten ihn für einen Sohn Rastullahs.

### Mudramulim

Die Mudramulim (Einzahl Mudramul) waren - neben den Kophtanim - eine der urtulamidischen Magier-Traditionen. Sie konnten ihre Magie mittels Arkanoglyphen an Gegenstände binden. Das bekannteste Relikt dieser Zeit ist Bastrabuns Bann, von welchem heute noch verwitterte Grenzsteine in ganz Mhanadistan zeugen. Als Erbe der mudramulischen Tradition sieht sich die Drachenei-Akademie zu Khunchom.

## Bastrabun's Bann

Bastrabun ibn Rashdul errichtete während seiner Regierungszeit eine magische Bannmauer, welche die Lande der Tulamiden von den Echsenümpfen in Selam und Maraskan trennte. Noch heute künden verwitterte Bannstelen am Nordrand der Echsenümpfe, an der Grenze Arratistans, an der Küstenlinie Thalusiens und in den Khunchoer Bergen von dem gigantischen Werk Bastrabuns.

## Kophtanim

Die Kophtanim (Einzahl Kophhta) waren Anhänger einer priesterhaften Zauberschule im damals neugegründeten Rashdul am Sternkreis. Ihr Wissen fusste auf jenen Erkenntnissen, welche die Urtulamiden bei der Eroberung Zhamorrahs gewannen, ebenso wie die Ausrichtung der Mudramulim. Die Kophtanim waren eine religiös-magische Kaste, in deren Tradition die Magiermogule vom Gadang und mit ihnen der Gross-Kophhta Assarbad von Fasar standen. Sie beherrschten Beschwörungen und Zaubersprüche ins Jenseits und zu Geistern, die Veränderung von Lebewesen und die Dämonologie. Mit dem Ende des Diamantenen Sultnats ging die Tradition der Kophtanim in der Gilde magie auf.

Die Kophtanim unterstellen alle Zaubervirkungen den Prinzipien Herrschaft und Einfluss. Als Erbe der kophtanischen Tradition sieht sich die Akademie der Geistigen Kraft zu Fasar.

## Ensharzaggesi

N'shr Ssa'Khr Ssech (tulamidisch Ensharzaggesi) war ein Ssrkhrsechu, der zu Pyrdacors Zeiten eigene Wege ging. Nach dem Zweiten Drachenkrieg operierte der Asfaloth-Paktierer zunächst mit seiner Gehilfin von H'azzrah aus. Später zog er sich in die Gorische Wüste zurück, von wo aus er mit Echsenheeren das Umland zu unterwerfen suchte. Es ist unklar, ob er um 1700 v. BF in einer Schlacht bei H'azzrah gegen Bastrabun fiel oder einfach nur verschwand.

## Magiermogule

Die Magiermogule vom Gadang waren eine Gruppe urtulamidischer Zauberer aus der Tradition der Kophtanim, deren Schwerpunkt auf Dämonologie und Chimärologie lag. Verschiedene Quellen berichten von sieben bis zu dreizehn Magiermogulen.

Unter Rückgriff auf uralte echsiche Geheimnisse beherrschten sie zwischen 1609 v. BF und 1326 v. BF von Fasar und Zhamorrah aus über ihr Grossreich in den Tulamidenlanden. Schliesslich wurden sie in den Skorpionkriegen (1341-1326 v. BF) von Sulman al-Nassori besiegt.

## Sulman al-Nassori

Sulman al-Nassori war Herrscher über das Sultnat Khunchoer und besiegte in den späteren Skorpionkriegen die Magiermogule von Gadang. Dadurch wurden alle Stämme der Tulamiden vereint und die Dynastie des Diamantenen Sultnats begann.

## Skorpionkriege

Die Skorpionkriege waren eine Reihe von gewaltigen Auseinandersetzungen in der Zeit von 1341 bis 1326 v. BF zwischen dem Sultanat Khunchom und den Magiermogulen vom Gadang.

Die Magiermogule, Beherrscher des nördlichen Siedlungsraums der Tulamiden bis zum Golf von Perricum setzten gegen den scheinbar überlegenen Sulman al-Nassori, Sultan von Khunchom eine Armee dämonischer Chimären ein, den Grossen Schwarm.

Das Sultanat Gorien wurde von den Insektoidenschwärmen komplett verwüstet, was in der Niederlage der Magiermogule mit der Zerstörung Zhamorrah und der Erstürmung Fasars gipfelte. Sulman al-Nassori errichtete in der Folgezeit ein Weltreich, das alle Stämme der Tulamiden vereinte und gründete die Dynastie der Diamantenen Sultane.

Relikte der Skorpionkriege, die mit Magieeinsatz und Beschwörungen auf beiden Seiten grosse Zerstörungen nicht nur in Gorien hinterliessen, finden sich noch heute überall im Land der Ersten Sonne. Sie sind auch ein beliebtes Motiv in den Geschichten der Haimamudim.

## Zhamorrah

Zhamorrah war eine urtulamidische Stadt am Zusammenfluss von Mhanadi und Gadang. Ursprünglich eine Siedlung der Leviatanim und womöglich deren damalige Metropole, wurde sie etwas nach 2000 v. BF von den Urtulamiden unter Rashtul al'Sheik erobert. Die urtulamidischen Zauberer-Traditionen der Kophtanim und Mudramulim fussen auf dem dabei erbeuteten magischen Wissen.

Ab 1609 v. BF war die Stadt neben Fasar Zentrum des Herrschaftsgebiets der Magiermogule vom Gadang. Im Jahr 1327 v. BF wurde sie vom Khunchomer Sultan Sulman al-Nassori mit machtvoller Magie und neuartigen Belagerungswaffen dem Erdboden gleichgemacht. Übrig blieb ein Ruinenfeld vier Meilen östlich von Samra.

Die Überreste der Stadt sind durchweg von Chuchas-Zeichen bedeckt, deren Übersetzung sich angeblich im legendären Liber Zhammorican per Satinav findet.

## Diamantenes Sultanat

Das Diamantene Sultanat war ein Weltreich der Urtulamiden, das zwischen 1324 v. BF und 17 v. BF alle Länder östlich der Khôm umfasste. Im Süden beherrschte das Reich das Shadif, das Tal des Szinto, die Mirhamer Halbinsel bis zum Hanfla und den Westen Altoums. Im Norden reichte der Arm der Sultane bis Nebachot (heute Perricum) und darüber hinaus. Das Reich erlebte in seiner Geschichte mehrere Krisen, Aufstände und Schwächungen der Zentralgewalt.

Die Diamantenen Sultane hingen dem altechsischen Edelsteinkult an, Zeichen ihrer Macht war das Drachenei, Emblem des Reichs war ein, sich um einen Diamanten schlängelnder, mächtiger Drache. Nach inneren Wirren und militärischen Niederlagen konnten Silem-Horas, sein Enkel Murak und schliesslich dessen Tochter Hela das Sultanat zerschlagen und dem Alten Reich eingliedern.